

Paulis Comeback als NLA-Libero



Als Libero bei Franches-Montagnes steigt Mélanie Pauli nochmals in der NLA ein. Bild pd.

Bei Franches Montagnes setzt Mélanie Pauli in der kommenden Saison nochmals voll auf die Karte als Spielerin.

VOLLEYBALL Die 29-jährige bisherige Spielertrainerin des VBC Schaffhausen, Mélanie Pauli, wechselt auf die Saison 2011/12 als Libero zum NLA-Konkurrenten des VC Kanti, Franches-Montagnes (VFM). Beim Team aus dem Kanton Jura zeichnet Pauli bereits seit dem Herbst 2010 für das Koordinationstraining verantwortlich. Pauli erhält bei VFM einen Vertrag für die nächste Saison mit einer Option auf ein zweites Jahr. Für das kommende Schuljahr gewährt ihr ihr Arbeitgeber, die Kantonsschule Schaffhausen, ein Jahr unbezahlten Urlaub. In der Pressemitteilung bezeichnet der neue Verein Mélanie Pauli, die vor ihrem Engagement beim VBC Schaffhausen mehrere Jahre beim VC Kanti und in der Nationalmannschaft gespielt hat, als ausserordentlich erfahrene und spektakuläre Liberospielerin. Dies hatte Pauli in den letzten Wochen, in denen sie den VBC zur NLB-Meisterschaft führte, wiederum unter Beweis gestellt.

Vision EM 2013

Der Headcoach von Franches-Montagnes, Florian Steingruber, versuchte seit zwei Jahren, Pauli als Spielerin zu gewinnen. «Ich kenne Florian seit zwölf Jahren, er hat mich auf die Libero position gebracht», erklärte Pauli. «Ich kann wieder spielen und als Konditionstrainerin wirken; Florian und ich vertreten auch dieselbe Philosophie.» Eventuell öffnet sich für sie sogar erneut die Türe zum Nationalteam im Hinblick auf die EM 2013 im eigenen Land. Entsprechende Überlegungen dazu bestehen offenbar bereits, bis es aber so weit kommt, muss Pauli wieder vermehrt trainieren und ihre Leistungen als Libero auf dem höheren NLA-Niveau unter Beweis stellen. «Ich habe mir zwar immer gesagt: Du gibst kein Comeback in der NLA. Aber nach dem konkreten Angebot möchte ich mich in fünf Jahren auch nicht fragen, warum ich es nicht angenommen habe.» Für die Übernahme eines hauptverantwortlichen NLA-Trainerpostens fühlt sich Pauli jedoch noch zu jung. «Ich muss noch reifen», meint sie selbstkritisch, obwohl sie verschiedene Angebote hatte. Auch während ihres Engagements bei Franches-Montagnes wird Mélanie Pauli jedoch montags und dienstags in Schaffhausen weilen, um im gemeinsam mit Barbara Surbeck betriebenen Fitnesscoaching Kunden zu betreuen. (R.Sta.)